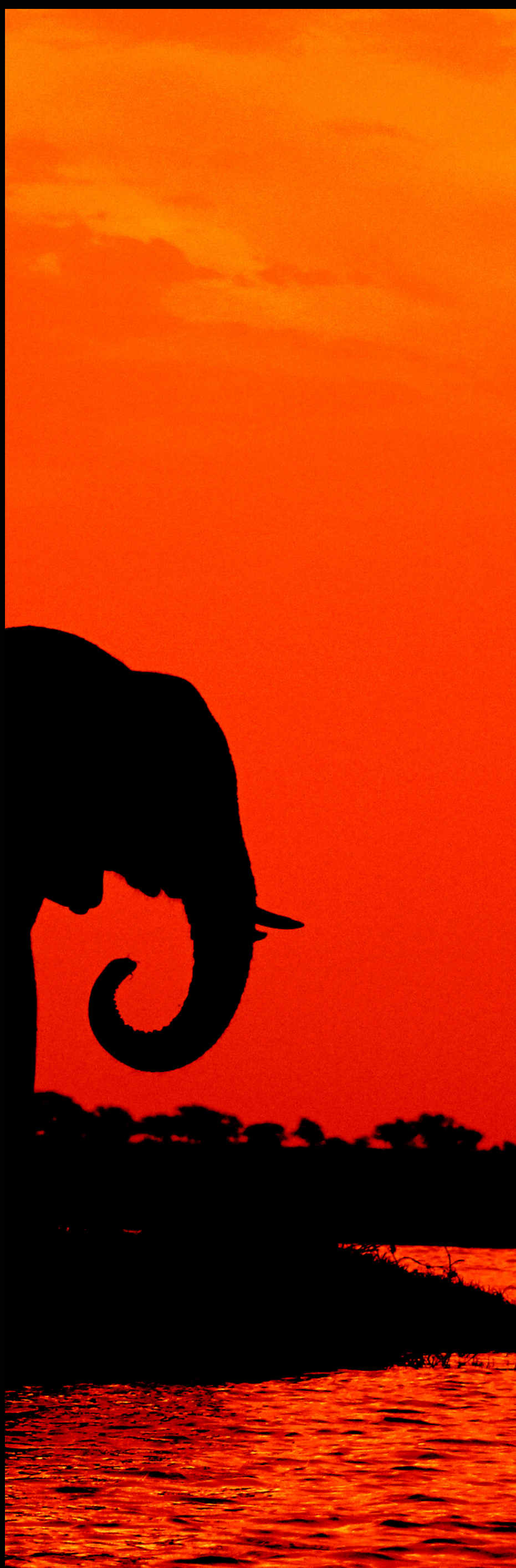


*„Die besten Lehrer sind die, die dir zeigen, wo du hinschauen sollst,
nicht was du dort sehen sollst.“*



erst

SCHÜLERZEITUNG ERNESTINUM GYM

INHALTVERZEICHNIS



1

TROPHÄENJAGD VS WILDEREI

Was unterscheidet Trophäenjagd und Wilderei und was passiert eigentlich mit den armen Löwen auf südafrikanischen Farmen?

DER UKRAINE KONFLIKT

Hier werden drei Dinge aus dem Ukraine Konflikt erklärt.

2



3

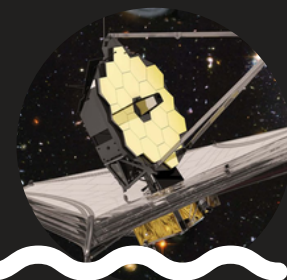
SCHRÄGER HUMOR AM ERNESTINUM

Den Schulalltag durchbrechen wollen einige Schüler mit humorvollen Aktionen - wem's gefällt...

DAS JAMES-WEBB-WELTRAUMTELESKOP

Das JWT ist nun im Universum.

4



5

12 ANGRY MEN

Wir stellen Ihnen 12 Angry Men" vor, die von Imdb Score zum besten Film des 20. Jahrhunderts gekürt wurden

CO2-FUSSABDRUCK

Können wir den Klimawandel mit CO2-Fußabdruck-Tests stoppen?

6



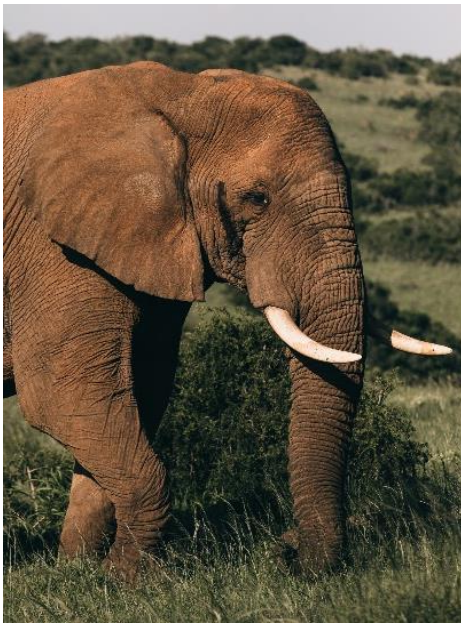
Wilderei vs. Trophäenjagd - ein blutiges Geschäft?

Doch wo liegt der Unterschied?

„Die Idee, dass manche Leben weniger wert sind, ist die Wurzel allen Übels dieser Welt.“ Dr. Paul Farmer

Das Schlagwort, das den meisten zum Thema Wilderei einfällt, ist vielleicht „Elfenbein“. Doch was hat es mit der Trophäenjagd auf sich, oder ist das nicht das gleiche? Und wie hängen südafrikanische Löwenfarmen damit zusammen? Im folgenden Artikel werde ich mich auf die Wilderei und Trophäenjagd im südlichen Afrika spezialisieren.

Grundlegend unterscheidet sich die Wilderei von der Trophäenjagd insofern, dass die Wilderei illegal ist, während die Trophäenjagd legal ist und von Jagd- und Reiseunternehmen gefördert und oftmals organisiert wird.



Für ihre Stoßzähne werden in Afrika jährlich etwa 35 000 bis 40 000 Elefanten durch die Wilderei umgebracht, diese bringen nämlich auf dem Schwarzmarkt sehr viel Geld. In China gilt es als Statussymbol, Elfenbein zu besitzen. Wegen dieser Beliebtheit von Elfenbein setzten sich beispielsweise in dem afrikanischen Land Mosambik die wenigen Elefanten ohne Stoßzähne durch und vermehrten sich stark, da diese bessere Überlebenschancen hatten. Jedoch wurden nur weibliche Elefanten ohne Stoßzähne entdeckt, die männlichen Tiere sind hier also im Nachteil. Während 1930 noch bis zu zehn Millionen Elefanten den afrikanischen Kontinent bevölkerten, sind es heute nur noch knapp 400 000.

Zudem gibt es einen Unterschied zwischen der Trophäenjagd, bei der die lokale Bevölkerung und der Natur- und

Artenschutz unterstützt wird und ausgewählte Tiere zum Schuss freigegeben werden und der Gatterjagd, die auf Löwenfarmen in Südafrika stattfindet.

Wer den Film „Mia und der weiße Löwe“ (2019) gesehen hat, weiß über die Problematik der Löwenfarmen in Südafrika Bescheid - sie halten die wirklichen Vorgänge vor den Augen der Touristen fern. Die Löwenbabys werden schon sehr früh von ihren Müttern getrennt, um als Streichelattraktion zahlreiche Touristen anzulocken, die gerne kleine, süße Löwenbabys hautnah sehen wollen. Wenn die Löwenbabys zu groß und nicht mehr süß genug sind, werden sie für „hautnahe Wanderungen mit Löwen“ missbraucht.

Wenn sie eine prachtvolle Mähne entwickelt haben, werden sie bei sogenannten „Gatterjagden“ durch oftmals unerfahrene Jäger qualvoll erschossen. Sie werden dabei in ein kleines, eingezäuntes Gehege gesperrt und leisten weniger Widerstand als wilde Löwen, da sie an Menschen gewöhnt sind.



Die Jäger erschießen sie nicht durch einen Schuss in den Kopf, was die kürzeste und schmerzloseste Variante wäre, da der Schädel als Trophäe unversehrt sein sollte. Auch die Hygienezustände auf solchen Farmen lassen stark zu wünschen übrig.

Es gibt kaum genug Futter oder Wasser und oftmals auch nicht genug Schutz vor der Witterung. Zudem sind solche Farmen schwer zu definieren, da die Menschen in Südafrika aus verschiedensten Gründen Löwen halten dürfen. Durch die Schließung der Grenzen Südafrikas aufgrund von Covid-19 wurden diese Jagden weniger. Jedoch fehlten den Farmen nun die Einnahmen, sodass sie weniger Personal beschäftigen konnten und beispielsweise Stromrechnungen nicht bezahlen konnten. Daher gab es nicht genügend Wasser für die Tiere und es konnte nicht geheizt werden.

Bei der Trophäenjagd, die weitgehend reiche Leute, häufig Europäer und US-Amerikaner durchführen, wird eine Zahl streng limitierter Tiere in der Wildnis mit Genehmigung für sehr viel Geld, das im Idealfall die lokale Bevölkerung



und die Nationalparkerhaltung unterstützen soll, erschossen. Jedoch wird der Idealfall selten zur Realität. Von den Kosten der Jagdlizenz kommen häufig lediglich 3% bei der Bevölkerung an, wenn überhaupt. Das meiste Geld bekommen Reiseveranstalter oder Jagdfarmbesitzer.

Ein weiterer Nachteil der Trophäenjagd ist, dass illegale Trophäen schwer von legalen zu unterscheiden sind, sofern das kontrolliert wird. Folglich wird der Schmuggel illegaler Trophäen vereinfacht. Ein Handelsverbot wiederum würde zu steigenden Schwarzmarktpreisen führen. Auch ein Jagdverbot wird von vielen als unnütz erachtet, da eine, wenn eingehalten, limitierte Trophäenjagd der Natur weniger schadet, als die unkontrollierte Wilderei, die wahrscheinlich mit einem Verbot steigen würde. Eine gute Alternative ist der Fototourismus. Kenia beispielsweise nimmt dadurch mit einer Milliarde US-Dollar mehr als das Dreifache ein, als zuvor mit der Trophäenjagd und im Okavangodelta werden durch den Fototourismus, vor allem Safaris, 39-mal so viele Arbeitsplätze wie durch die Jagd geschaffen. Und die Touristen wollen die heile Tierwelt sehen. Jedoch sind einige Gebiete, die stärker von der Trophäenjagd betroffen sind, für Touristen nicht so attraktiv und verfügen über eine sehr schlechte Infrastruktur.

Außerdem gefährden die zu hohen Jagdquoten den Bestand der Tiere. Die erlaubte Anzahl an zur Jagd freigegebenen Tiere wird ungenügend kontrolliert und selten eingehalten. So wird beispielsweise der Löwenbestand stark gefährdet. Denn alleine die Tötung eines Löwenmännchens kann starke Folgen haben, wenn dieses ein Rudelführer war. Der neue Rudelführer bringt nämlich alle Jungtiere um, somit sterben noch mehr Löwen.

Letztendlich ist es auch eine moralische Frage, ob man die Trophäenjagd unterstützt und der Meinung ist, durch eine Tötung eines unschuldigen Tieres andere Tiere zu retten.

Gitter und Buchstaben – Der Ukraine-Krieg

Jeder von uns hat bestimmt bereits die Bilder aus der Ukraine gesehen. Zerstörte Häuser, ukrainische Truppen, die sich auf den Kampf vorbereiten und auch russische Truppen. Jedoch kommen bei diesen Bildern auch einige Fragen auf. Zum Beispiel: „Warum haben die ein Gitter über dem Turm?“ oder „Warum haben die Buchstaben wie ein „Z“ in weiß auf ihren Panzern?“



Warum sind Gitter auf den Türmen von russischen Panzern?

Im Afghanistankrieg wurden viele der russisch bzw. sowjetischen Panzer in Urbanen Umgebungen von Angriffen mit Sprengstoff auf das Dach des Panzerturms zerstört. Auch in Georgien und Tschetschenien ist das Problem in urbanen Umgebungen aufgefallen. Da in der Ukraine ebenfalls viele der strategischen Punkte städtische Umgebungen sind, wie z.B. Kiev, Charkiw und Mariupol, wurde nun bei einigen Panzern diese Käfigpanzerung über dem Dach installiert. Das Russische Staatsfernsehen RT behauptet, dass es die von Deutschland geschickten Javelin Panzer-Abwehrraketen bei einem Angriff auf das Dach, sog. Top Attack, ausschalten könnte. Dies ist falsch, da die Javelin Panzer-Abwehrraketen einen Tandemsprengkopf besitzen und somit trotzdem durch das Gitter und Dach durchschlagen können. Es kann jedoch ältere Waffen wie zum Beispiel die RPG oder ähnliche Raketenwerfer, die häufiger bei ukrainischen Truppen anzufinden sind, zur frühen Detonation bringen und somit die Besatzung vor den Splitter schützen, welche am Dach abprallen. Zudem wird die Gitterpanzerung auch als Stauplatz, wie auf dem Bild, genutzt. Außerdem bricht es die standartmäßige Form des Panzers womit dieser bei Personen, welche nach einer derartigen Silhouette suchen, dazu führen können, dass das Fahrzeug auf längere Distanz übersehen wird.

Was bedeuten die Buchstaben auf den russischen Fahrzeugen?

Wie auf dem oberen Bild zu sehen, steht am Heck des Panzers ein großes weißes Z. Vermutlich hat sich jeder mindestens einmal über das Zeichen gewundert. Es ist auf die russischen Fahrzeuge geschrieben, um Freundbeschuss zu vermeiden. Da die Ukraine und Russland Großteils dieselbe Ausrüstung aus der Sowjet-Zeit haben, braucht man einen visuellen Unterschied, da der Panzer über keine elektronische Sender verfügt, wie bei NATO bzw. westlichen Panzern und Fahrzeugen. Das **Z** steht dafür, dass die Fahrzeuge in Richtung Charkiw bzw. in den Osten vorrücken. **V** steht für Truppen der russischen Marine Infanterie. **O** steht für Truppen aus und von Weißrussland und **A** steht für Spezialeinheiten wie die Spetznaz. **X** steht für Truppen aus Tschetschenien, und ein **Z** in einem Kreis steht für Truppen, welche auf der Krim stationiert sind.

Die Moskwa – Der Ukraine Krieg

Am 14. April 2022 sank der Lenkwaffenkreuzer Slava durch zwei ukrainische Neptun Seezielflugkörper. Die Moskwa wurde durch eine Munitionsexplosion und die daraus resultierenden Brände schwer beschädigt, und sank daraufhin. Jedoch stellt sich die Frage: „Wie haben die unterlegenen ukrainischen Streitkräfte es geschafft, ein so großes Schiff wie die Moskwa zu versenken?“

Wie wurde die Moskwa versenkt?

Die Besatzung wie auch das Haupt-Luftsuchradar waren vermutlich auf die in der Nähe operierende Drohne des Typs Bayraktar, welche mittlerweile eine kleine Berühmtheit ist, fokussiert und haben dadurch ihr Situationsbewusstsein verloren. Vermutlich hat die Besatzung auch nicht mit Seezielflugkörpern bzw. Raketenangriffen gerechnet, da die ukrainischen Streitkräfte nur über sehr wenige dieser Waffen und auch Abschussbatterien verfügen. Auf den Bildern, welche kurz vor dem Sinken der Moskwa entstanden sind, sieht man, dass keine der Systeme für das Abfangen solcher Waffen in Kampfstation sind, was darauf schließen lässt, dass die Besatzung diese entweder ausgeschaltet hat, um nicht eigene Raketen abzufangen oder die ukrainischen Raketen überhaupt nicht entdeckt wurden. Durch die Brände sind die Nahbereich-Flugabwehr-Systeme AK-630 nicht zu erkennen, weshalb es sein kann, dass diese noch versucht haben, die Raketen abzufangen.

Der Rettungsversuch und die Verluste

Es wurden Versuche der Besatzung und auch von anderen Schiffen unternommen, den Brand auf der Moskwa zu löschen und das Schiff zurück nach Sewastopol zu schleppen, was aber scheiterte, da die Moskwa durch ihre schweren Schäden sank. Auch wenn der Versuch, die Moskwa zurück nach Sewastopol zu schleppen, funktioniert hätte, wäre diese trotz des vorhandenen Trockendocks, nicht reparierbar gewesen. Wegen des Krieges herrscht ein Mangel an Expertise, Arbeitskraft und Material. Das russische Verteidigungsministerium behauptete, dass die gesamte Besatzung gerettet worden sein, was sich aber als unwahr herausstellte. Nach Schätzungen sind circa. 37 Segler, der 510 Mann großen Besatzung, verwundet oder gefallen.

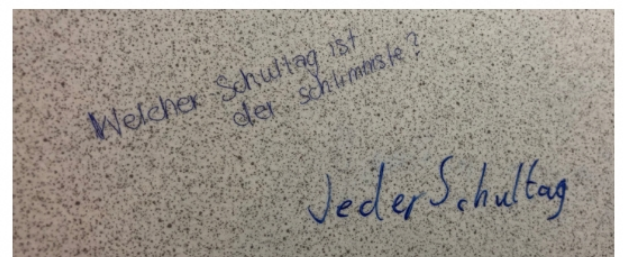
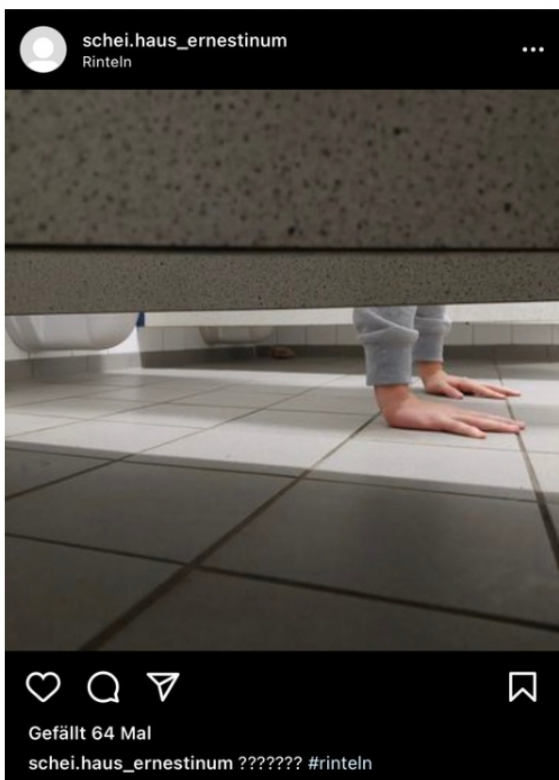
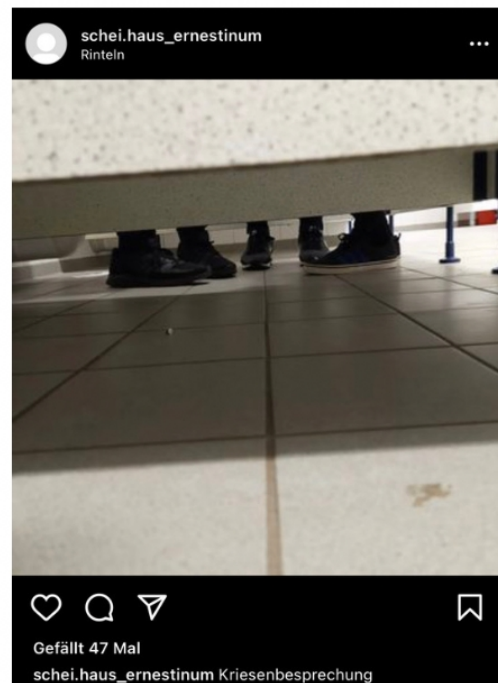
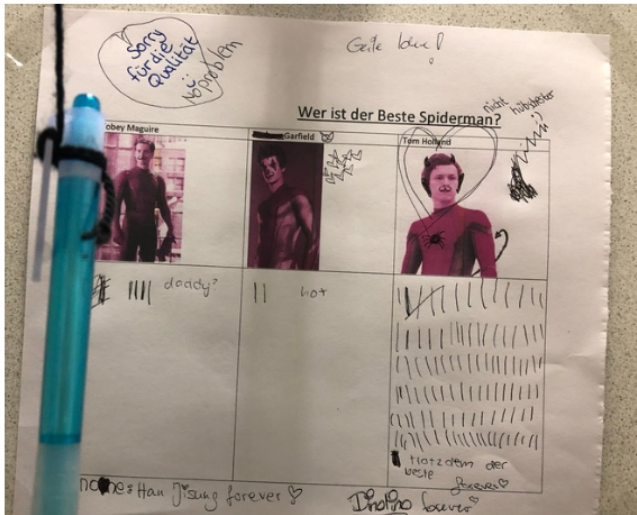


Folgen der Versenkung der Moskwa

Die Versenkung von der Moskwa ist ein schwerer Schlag für die russische Bevölkerung und die Soldaten. Die Moskwa war eines der wenigen Großkampfschiffe der russischen Schwarzmeerflotte, weshalb der Verlust sehr schmerzhaft für die russische Admiralität ist. Zudem fällt mit der Versenkung der Moskwa der große Flugabwehrschirm, der die anderen kleineren Schiffe der russischen Marine, welche mit der Moskwa oder vor der ukrainischen Küste operiert haben, weg. Somit werden andere russische Kriegsschiffe nun noch verwundbarer durch ukrainische Seezielflugkörper und auch Flugzeuge. Im Gegensatz dazu bedeutet die Versenkung des Schiffes einen Erfolg für das ukrainische Militär, die Moral der ukrainischen Bevölkerung und der Soldaten ist enorm gesteigert.

Schräger Humor sorgt für Abwechslung

Eine Hand voll Schüler hat es sich zur Aufgabe gemacht, unserem sonst recht monotonem Schulalltag etwas Unterhaltung beizufügen. Angefangen bei diversen „Spaß-E-mails“ und Toilettenumfragen, bis hin zu einem Instagram-Account, welcher dem Social-Media-Trend durch die Inspiration des Instagram-Accounts @kelso_bathroomshoes folgt. Unten hinzugefügt findet ihr Ausschnitte der fragwürdigen Scherze:



Von: [@ernestinum-rinteln.de](#) ☆
An: Schüler ☆
Betreff: Namensfindung 09.02.2022 12:20

Sehr geehrte Schülerschaft,

Ab sofort würde ich gerne Ackarsch genannt werden.

Vielen Dank für euer Verständnis
Euer Ackarsch

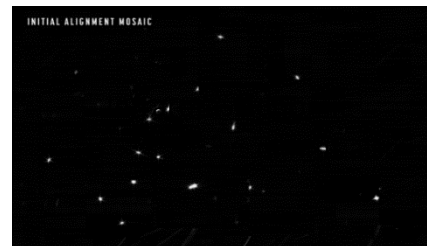
About You Code
CS-4HZCML

Das James-Webb-Weltraumteleskop.

Erstmal, Was ist das James Webb-Weltraumteleskop eigentlich? Das James-Webb-Weltraumteleskop ist ein Teleskop, das momentan im All rumschwebt. Aber wo schwebt es rum? Und wofür wurde es gemacht? Das Webb-Teleskop hat am 21.02.2022 seine Endposition gefunden. Es ist 1,6 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Also viermal weiter Weg als der Mond. Das Webb-Teleskop hat für diese Fahrt über einen Monat gebraucht. Das Webb-Teleskop wurde von der NASA, ESA und CSA entwickelt. In dieses Teleskop sind mehr als 10 Milliarden USD (US-Dollar) geflossen. Ein falscher Knopf beim Start der Rakete und über Milliarden von USD wären weggewesen. Deswegen wurde alles auch sehr vorsichtig gebaut.

Doch wofür braucht man jetzt das Teleskop?

Das Teleskop ist für die gebaut worden. Das Webb-Teleskop 100mal stärker rotes Licht oder auch elektromagnetische Wellen wahr als das Hubble Teleskop. So können die Forscher sehr weit in die Vergangenheit blicken.

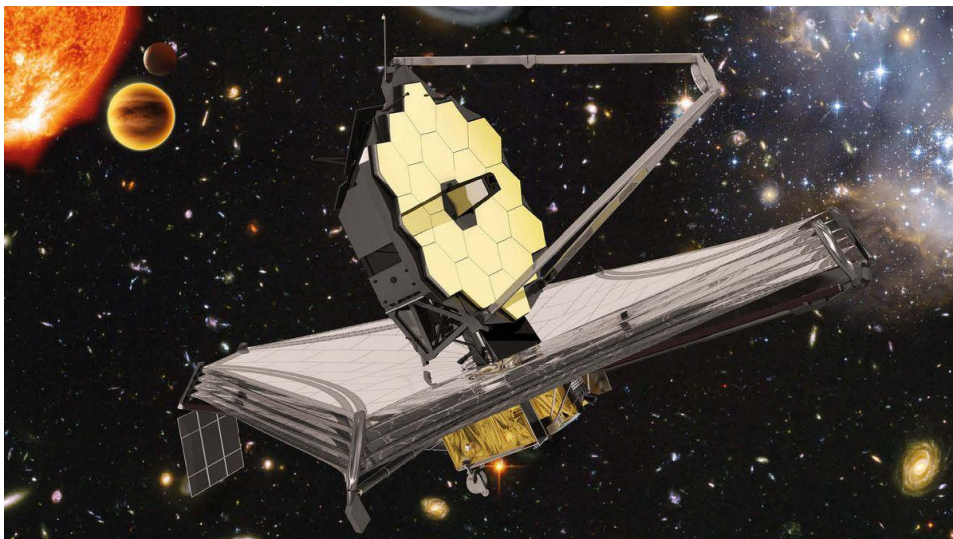


Das Sternbild Grosser Bär

Doch wie geht das?

Ein Blick ins All ist gleichsam auch ein Blick in die kosmische Vergangenheit: Da das Licht 13 Milliarden Jahre zur Erde unterwegs ist, sehen wir diese Objekte so, wie sie vor 13 Milliarden Jahren ausgesehen haben – also etwa 800 Millionen Jahre vor dem Urknall. Doch kann sowas zur Zeitmaschine werden? Nein, generell soll das Zeitreisen durch sogenannte Wurm Löcher möglich sein, aber auch da gibt es einen Haken. Denn die Wurm Löcher bleiben nicht stabil. Eine Berechnung besagt, dass Wurm Löcher so schnell zusammenbrechen würde, dass eine Passage nicht möglich ist.

Doch nun zurück zum James-Webb-Weltraumteleskop. Wir wissen jetzt, wo das Teleskop ist und was es kann. Doch was wird passieren? Eigentlich Garnichts. Nach 10 Jahren ist der Treibstoff weg und das Teleskop bleibt 1,6 Millionen Kilometer von der Erde entfernt. Das Sternbild großer Bär war eines der ersten Bild vom James Webb Teleskop.



Analyse



DAS BESTE DRAMA DES 20. JAHRHUNDERTS?

Auszeichnungen:

- American Screenwriters Guild Award für der beste Drama.
- BAFTA-Preis für den besten ausländischen Schauspieler
- Edgar Award für das beste Filmdrehbuch
- Golden Bear Award für den besten Film
- 3 Oscarnominierungen

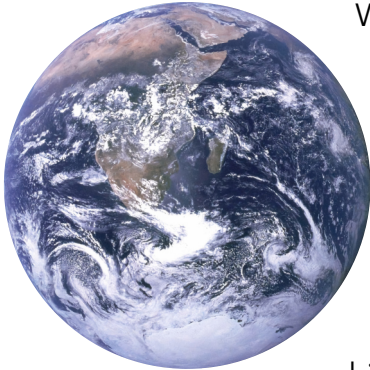
*Life is in their Hands,
Death is on their Minds*

„12 Angry Men“ (Die Zwölf Geschworenen) ist ein US-amerikanisches Drama aus dem Jahr 1957 unter der Regie von Sidney Lumet. Im Film wird über die Hinrichtung eines jungen Mannes entschieden, der sich des Mordes schuldig gemacht hat. 12 Geschworene haben sich im Gerichtsgebäude zur Entscheidung versammelt. Nach einer kurzen Absprache stimmen 11 Geschworene für die Todesstrafe. Im Gegensatz zu anderen Geschworenen will der Geschworene Nummer 8 dem jungen Mann nicht das Leben nehmen, aber die Wahl muss einstimmig ausfallen, damit ein Urteil gefällt werden kann. 12 Angry Men, der laut IMDB-Score* der beste Film des 20. Jahrhunderts ist, versetzt das Publikum mit den darin enthaltenen philosophischen Erklärungen an die Stelle der Jury. Der Film, der unterschiedliche Sichtweisen und die Wirkung kleinster Entscheidungen auf uns selbst und andere vorstellt, regt dazu an, die eigenen Werte zu hinterfragen. In dem Film, der auch mit seiner Besetzung auf sich aufmerksam macht, spielen der damalige Oscar-Preisträger Henry Fonda, der Golden-Globe-Gewinner Jack Warden und der Primetime-Emmy-Gewinner Lee J. Cobb. In dem Film, der an einem einzigen Ort (Single-Location-Shooting) spielt, werden die Zuschauer Zeuge der Vorurteile aller Jurymitglieder im Raum. Tatsächlich sehen wir, dass einige von ihnen ihre Entscheidung als Mitläufer getroffen haben. Die Zuschauer werden mitten in eine spannende Debatte hineingezogen.

"12 Angry Men" ist eine ganz andere Erfahrung, die wirklich zum Nachdenken anregt und im Gegensatz zu den monotonen Filmen von heute schon mit Worten Spannung erzeugen kann.

IMDB-Score*: Internet Movie Database, eine der bekanntesten Filmrezensionsseite.

Der CO₂-Fußabdruck



Waldbrände, Dürren, Überschwemmungen: Schon heute sind die Auswirkungen des Klimawandels katastrophal. Es gibt jedoch etwas, das uns weiterhelfen könnte: der CO₂-Fußabdruck-Rechner.

Im Internet gibt es zahlreiche Tests, mit denen man seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck ausrechnen kann. Dadurch kann man erkennen, wie viel CO₂ man jährlich ausstößt und bekommt am Ende sogar noch Tipps, was man an seinem Leben ändern muss. Wenn wir das alle tun, können wir den Klimawandel stoppen, richtig?

Leider nein. Die Klimakrise ist ein Strukturproblem, kein persönliches. So stammen 73% der globalen Treibhausgasemissionen aus dem Energiesektor, von hauptsächlich fossilen Energieträgern. Alles, was wir konsumieren, braucht Energie für die Herstellung oder auch die Benutzung. Sei es ein Kugelschreiber, eine Banane oder eine Mikrowelle: Alles braucht bei der Produktion Energie. Solange diese Energie von fossilen Brennstoffen gewonnen wird, kann der Klimawandel nicht gestoppt werden.

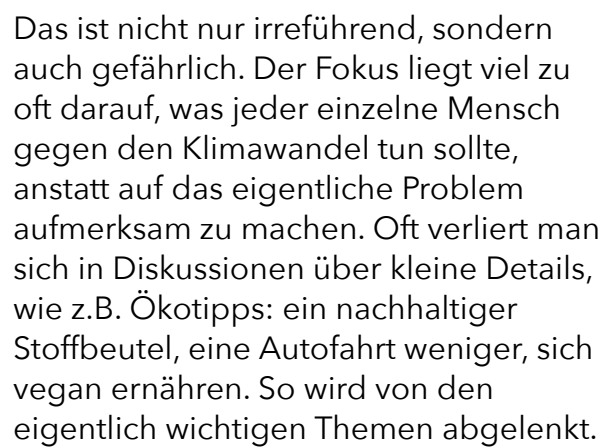
Das hätte auch schon in den 1980er Jahren geschehen könnten, BP versuchte jedoch noch bis 1996 vor allem durch die Lobbyorganisation „Global Climate Coalition“ den Klimawandel zu leugnen und Klimaschutzmaßnahmen zu verhindern.

1997 überarbeitete BP jedoch sein Image. Das Unternehmen erkannte die Gefahren des Klimawandels. Sie überarbeiteten ihr Logo und änderten auch ihren Namen von „British Petroleum“ (Britisches Erdöl) zu „Beyond Petroleum“ (Mehr als Erdöl). Anstatt auch das Geschäftsmodell passend dazu umzustellen, z.B. mehr in erneuerbare Energien zu investieren, machte BP einfach so weiter wie bisher und startete eine riesige Marketingkampagne.

BP

Der Ölkonzern BP ist das zweitgrößte private Ölonternehmen der Welt. In Deutschland heißen die Tankstellen von BP Aral.





Kilogramm reduzieren. Während der Pandemie konnte man beobachten, was passiert, wenn alle zu Hause bleiben und kaum CO₂ emittieren. Die weltweiten CO₂ Emissionen wurden jedoch nur um 7% reduziert.

leben. Dennoch ist das im Großen und Ganzen nicht



sehr wichtig. Wenn du für den Rest deines Lebens kein CO₂ mehr ausstoßen würdest, würdest du so viel einsparen, wie der globale Energiesektor in nur einer Sekunde produziert. Strukturelle Veränderung in der Politik und Wirtschaft sind also viel wichtiger, denn jetzt ist keine Zeit für minimale Veränderungen.

Was können wir also tun?

Auch wenn einzelne Kaufentscheidungen den Klimawandel nicht stoppen können, ist es trotzdem wichtig, zu versuchen, so gut es geht nachhaltig einzukaufen. Dadurch werden ökologische Produkte unterstützt und auf Dauer wird es für Unternehmen attraktiver, umweltfreundlich zu produzieren. Noch viel wichtiger ist es aber, Politiker zu überzeugen, sich an das Pariser Klimaabkommen zu halten und Maßnahmen zu treffen, um das 1,5°C-Ziel einzuhalten. So kann man z.B. Fridays for Future unterstützen, die konkreten Forderungen an die Politik stellen und wenn möglich Parteien wählen, die sich für den Klimaschutz einsetzen.

Pariser Klimaabkommen

Das Pariser Klimaabkommen wurde 2015 von den Vereinigten Nationen beschlossen, um einen globalen Temperaturanstieg von mehr als 1,5°C zu verhindern.

1,5°-Ziel

Um dieses Ziel zu erreichen, müsste die Welt bis 2050 klimaneutral werden und auch schon vorher den CO₂-Ausstoß deutlich reduzieren.

